



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 16 1358 Sept. 9 ders. verspricht, die Bürger von Unna vor keine auswärtigen Gerichte (einschließlich der Freienstühle) zu ziehen, vorbehaltlich der Auskündigung unter Rückzahlung einer ihm von ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

Orig. oder sonst. ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen, II. 130 nach Orig.

Wy Engelbert, greve tor marke, bekennet oppenbare in dißen breyve, dat wy mit volbert und mit guden willen unsen rechten erven gevet und hebbet ghegeven, bescreven und beseygelt in dißen breyve unsen leyven borgeren umbe nütt der meynen stat to Unna, [1] dad neymand wichelde gut vorkopen noch vorsetten noch vorgiften en sal mer dan eyne börger. [2] Wer och, dad wey hedde erfhaftich gut ofte weddescat^a binnen der stat to Unna, dey dar neyn börger en were, dey sal van dem gude naa gevinge dissen breyves doen börgeren recht lich andren börgeren; wer dad hey des nicht en dede, so möghen sey en dar vor penden lich eynen börgeren. Oppe dad dit stede und vast sy, so hebbe wy Engelbert, greve tor Marke, unse seggel an dissen breyf ghehangen. In der tyt, do men scref dey jaer unsen heren dusent dreyhundert ses und viftig jaer, des nesten manendages to Paeschen an sünste Marcus dage eynes ewangelisten^b.

15. — 1357 Mai 27.

Graf Engelbert III. von der Mark verspricht, von den Bürgern zu Unna keine Steuer (bede) bei Ausstattung von deren Kindern erheben zu wollen, es sei denn, die Verheiratung geschehe an einen Auswärtigen (an emande sunderlingen).

Orig. oder sonst. ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen II, 1296, angeblich nach Orig.; vgl. auch Koppmann in Forsch. z. dtsh. Gesch. XI, S. 110.

Wy Engelbreicht, greve von der Marke, bekennen ind betuighen in desen breive, dat wy onsen leven getruwen bürgeren, dem raede ind den gemeynen burgeren tot Unna hebt die genade gedaen ind lovet oen, dat wy noch ons erven geine bede aen sie stellen sollen ofte welt, als umb ir kindere tho beradene an emande sunderlingen; aen sie mügen ir kinder under sich^a beraden mit irme gude, wan sie wellet, sunder onsen ovelen muet ofte hinder. In quorum testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Anno domini millesimo CCCLVII in vigilia Pentecosten. [ad relationem Domini]¹⁹.

16. — 1358 September 9.

Graf Engelbert III. von der Mark verspricht, die Bürger von Unna vor keine auswärtigen Gerichte (einschl. der Frei-

^a weddestat St.

^b Großes Siegel im grünem Wachs anhängend. St.

^a so Koppmann a. a. D.; ind sich. St.

¹⁹ Über den Relationsvermerk vgl. D. Redlich „Die Privaturkunden des Mittelalters“. S. 168 f.

stühle) zu ziehen, vorbehaltlich der Aufkündigung unter Rückzahlung einer ihm von den Bürgern geliehenen Summe Geldes²⁰.

Abſchrift v. 1442 Okt. 22 in einem nicht ausgefertigten Transjumpt (f. u. nr. 46^a) in St. A. Münster, Dep. Unna.

Wij Engelbrecht, greve to Marke, enkennet openbare in dissen bereve, [1] dat unse lieve burger van Unna hebbet uns ind unsen erven vrentliken gelent anderhalff hundert marck penninge gudes geldes, eynen guden alden konninges tornois vur vier penninge getalt, vortmere hundert marck ind vier ind sestich marck penninge also gudes geldes, des twintich schillinge gulden eyne loedige marck silvers, darumb dat si off ere gut bynnen dem gerichte to Unna, alz vere as dat wendet, wii noch neyman van unser wegene beslaen sullen noch bekummeren. [2] Vortmer dat wii noch unse erven noch unse amptlude noch neyman van unser wegene sy noch ere gut myt nenen vrijen banne beslaen solen noch vor nenen vrijenstole nijrwegene laden sulen. [3] Mer we eynen bürger to Unna off syme gude schult geven wille, de sal en beden vor dat gericht to Unna, dar sal he em don alz vil, alz der stadt recht ys. [4] Mit sodanen onderschede, dat wij und unse erven unsen burgeren to Unna dat vorgenomede gelt off syn gewert mogen wedergeven, wanner wij wyllen, ind dat sulle wij en eyn jar vor seggen ind wanner dat gelt betalt ys, wat bruke gescheyn weren vor der tijt, er dan sij er gelt weder hedden, ind eyn jar darna, de broke en sal men anders nijrghen richten dan vor dem gerichte to Unna, als der stades recht ys. [5] Ind dat sie des seker blyven, wanne wij unse breve losen, so sole wij ind unse erven en opene breve gheven under unsen engesegel van allen stuken, de wij en na dussen breve halden sullen, ere dan wij dussen breff van en wedernemen, ind wat brocke darna gescheyn, de moge wij richten, war wij wilt. Hijr over hebbet gewesen her Hermann Pentlinck ritter, Gerard van Plettenberg ind Randolff Hake knapen, unse amptlude in der tijt. Up dat dit vast ind stede blyve, so hebbe wij Engelbrecht greve vorg. unse segel an dyssen breff gehangen, in der tijt, do men schreff de jare unses herren dusent driehundert ind achtindvijftych jare, des negesten sundages na unser vrouwen gebort.

17. — 1363 Juni 26.

Graf Engelbert III. von der Mark verkauft der Stadt Unna das Wasser seiner vor der Stadt gelegenen Mühle bis an den Hof zu Potenbrügge²¹ zu beliebigem Gebrauch, sowie das Mühlengebäude samt der Mühlenstatt.

²⁰ Vgl. d. nr. 5. v. 1335 Okt. 12 und nr. 7 v. 1346 Febr. 26 Abſ. [2]—[4].

²¹ Der Potenbrügger Hof gehörte zu dem Oberhof Brochhausen des Stiftes Essen und lag im Dorf Brochhausen (Königsborn); vgl. Matthias S. 18 Anm. 1 u. S. 60f.